

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 40. Stück.

Den 7. October 1820.

Inhalt.

Bemerkungen über die Sonnenfinsternisse. (Beschluß.) —
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß
der Geborenen etc. — 42 Bekanntmachungen.

Ich sehe in der Sterne Heer

Zahllose Welten um mich her;

Es strebt und forscht der kühne Sinn

Durch alle diese Welten hin.

Bemerkungen über die Sonnenfinsternisse,

veranlaßt

durch die letzte, am 7. September.

Nebst einigen populären Belehrungen über

den gestirnten Himmel.

(Beschluß vom vorigen Stück.)

Steht der Mond z. B. im Theile seiner Bahn über
der Erdbahn, so wird er bey seinem Laufe um die
Erde zunächst der Erdbahn immer näher kommen,
wird, in dem einen Durchschnittpunkte, durch sie hin-
durchgehen, sich dann immer tiefer unter dieselbe

XXI. Jahrg.

(40)

hinabsenken, den tiefsten Punkt erreichen, von da wiederum zu steigen anfangen, alsdann abermals, indeß im zweyten Punkte durch die Erdbahn hindurchgehen, noch steigen, seinen höchsten Punkt erreichen und seinen Lauf von Neuem anfangen.

Die beyden Durchschnittspunkte heißen die Knoten der Mondbahn und zwar der erstewähnte der niedersteigende, im Kalender so ♁ bezeichnet, der andere der aufsteigende Knoten, des so ♂ angedeutet wird, und die verschiedenen Abstände von der Erdbahn sind die Breiten des Mondes; die Breite die er hat, so lange er über der Erdbahn sich verweilt, heißt die nördliche, und die, während er unter ihr sich befindet, die südliche.

Halten wir dies mit obiger Angabe, daß der Mond bey jedem Neumond mit Sonne und Erde in einer Ebene sich befindet, zusammen, so wird sich bald ergeben, weshalb nicht bey jedem Umlaufe des Mondes um die Erde die Sonne verfinstert wird.

Hat nämlich der Mond eine zu große nördliche oder südliche Breite, so wird er, von der Erde aus gesehen, entweder oberhalb oder unterhalb der Sonne hindurchgehen und nur dann gerade vor ihr vorüber, wenn er nahe bey oder gar in einem seiner Knoten steht, d. h. wenn er sich zugleich in der Erdbahn selbst befindet, und dies ist es, was ich andeutete, indem ich sagte: „nur wenn die drey Himmelskörper in gerader Linie stehen, findet eine Sonnenfinsterniß statt.“

Leicht auch wird nun deutlich, wie der Mond so zu stehen kommen kann, daß er nur einen Theil der Sonnenscheibe uns verdeckt, denn hierzu ist nur
nd:

nöthig, daß er einem seiner Knoten zwar nahe, in-
dessen noch nicht in demselben steht, d. i. daß er eine
sehr geringe Breite habe; ist alsdann seine Breite
nördlich, so verdeckt er den obern Theil der Son-
nenscheibe, ist sie aber südlich, so wird der untere
Theil derselben verfinstert.

Man nennt eine Finsterniß der letztern Art eine
theilweise oder *partiale*, dagegen kann eine
der erstern Art, d. h. wo die Mittelpunkte der drey
Himmelskörper in einer geraden Linie liegen und die
im Allgemeinen *central* genannt wird, ent-
weder *total*, *gänzlich*, oder *annular*, ring-
förmig seyn, d. h. es wird entweder die Sonne
gänzlich vom Monde bedeckt und die Erde ganz und
gar ihres Lichtes beraubt, oder es bleibt, wenn der
Mond vor der Sonnenscheibe steht, rings um ihn her
eine leuchtende Krone oder Ring noch sichtbar, und
von dieser Art war die letztbeobachtete.

Zur Erklärung dieser letztern beyden Arten der
Finsternisse müssen wir uns zurückrufen, was ich wei-
ter oben sagte, über die Erd-Nähe und Erd-Ferne
des Mondes.

Total wird nämlich die Finsterniß, wenn der
Mond neben der Bedingung, in gerader Linie mit uns
und der Sonne zu stehen, noch die erfüllt, in seiner
Erd-Nähe zu seyn, oder wenigstens nicht weit da-
von ab. *Annular* aber, wenn er in seiner Erd-
Ferne sich befindet. Im erstern Falle befindet er sich
weit näher der Erde als im zweyten, denn in der
Erd-Nähe ist seine Entfernung von uns 48048 Mei-
len, in der Erd-Ferne aber 54713, und mithin der
Unterschied 6665 Meilen, die zu durchfliegen eine
abge-

abgeschossene Kanonenkugel etwa 3 Tage brauchen würde, wenn sie stets mit der anfänglichen Geschwindigkeit sich fortbewegt. Nun aber ergiebt eine tägliche Erfahrung, die Jeder augenblicklich sich verschaffen kann, daß ein Gegenstand, wenn er dem Auge nahe steht, weit mehr andere Gegenstände hinter sich bedeckt, als wenn derselbe weiter vom Auge abstünde. Sehe ich z. B. einen wenig entfernten Thurm vor mir und ich halte meine Hand zwischen ihn und das Auge, letzterem ziemlich nahe, so ist der Thurm verdeckt, halte ich die Hand aber weiter ab, so verdeckt sie nur noch einen Theil desselben und scheint vor dem Thurme zu stehen.

Eben so bey dem Monde, dieser wird in der Erd-Nähe die Sonne ganz bedecken, in der Erd-Ferne aber vor ihr stehen, und einen glänzenden Ring noch lassen. Und wirklich war, wie Jeder in seinem Kalender finden kann, am 7ten d. M. der Mond in seiner Erd-Ferne, während derselbe nur eine sehr geringe nördliche Breite hatte. Es mußte deshalb eine ringförmige Finsterniß eintreten. Noch ein merkwürdiger Umstand bietet übrigens sich dar, und zwar bey Sonnen-Finsternissen nur allein, der bey Mond-Finsternissen, die ich hier übergehe, um bey Gelegenheit einer Finsterniß dieser Art vielleicht sie näher zu betrachten, nicht statt hat.

Dies ist nämlich der, daß Sonnenfinsternisse an dem einen Orte der Erde vielleicht nur sehr wenig, an einem andern aber mehr sichtbar sind, während sie an einem dritten wohl gar, entweder total oder annular beobachtet werden.

Dies

Dies aber erklärt sich leicht auf folgende Weise. Man stelle z. B. mitten auf einen Tisch ein Buch hin, und sich selbst an eine Ecke dieses Tisches; indem man nun nach dem Buche hinseht, so wird es hinter sich einen Gegenstand bedecken, z. B. einen Schrank. Gegt begeben man sich an die andere Ecke des Tisches, sehe wiederum auf das Buch, es bedeckt zwar wieder einen Gegenstand hinter sich, allein dies ist nicht mehr der Schrank, sondern ein danebenstehender Stuhl. Vielleicht, es wird von den beiden Gesichtsstrahlen, die, von den beiden Ständen des Beobachters nach dem Buche hin, sich denken lassen, am Buche selbst ein Winkel gebildet werden, und dieser heißt die Parallaxe.

Wenden wir dies auf den Mond an, nur bey ihm Hinsichts Höhe und Tiefe, was beim Buche von links und rechts galt. Steht z. B. der Mond einem Beobachter, der mitten auf der Erde wohnt, gerade vor der Sonne, so wird derselbe eben wegen der Parallaxe einem Beobachter, der weiter von der Mitte ab oben auf der Kugel nach Mitternacht hin steht, nur den untern oder südlichen Theil der Sonnenscheibe zu bedecken scheinen, und einem dritten Beobachter, der von der Mitte ebenfalls ab, aber weiter nach Mittag hin auf der Erde wohnt, den obern nördlichen Theil der Sonne verdunkeln. Beyde haben daher nur eine partiale Finsterniß zu beobachten, während sie der erste Beobachter mitten auf der Erde, je nachdem der Mond in der Erd-Nähe oder Erd-Ferne steht, total oder annular siehet.

So haben z. B. Rostock, Berlin, Dresden, Prag, Wien u. s. w. nur den südlichen

Theil der Sonne jüngsthin verfinstert gesehen, Antwerpen, Brüssel, Luxemburg, Bern, Mailand u. s. w. dagegen nur den nördlichen, während wir hier in Halle, die wir zwischen diesen Orten liegen, sie ringförmig wahrnahmen.

Anderer Orte sahen noch weniger die Sonne verfinstert als obige, und die noch weiter ab wohnten, hatten keine Ahnung davon, wenn sie anders nicht durch Berechnung sich unterrichtet hatten, daß eine so wichtige Erscheinung uns sich zeigte.

Nur wenig mehr nördliche Lage für Halle, nur etwas näher nach Berlin hin z. B. dürfte es liegen, und es würde, die Finsterniß ringförmig zu beobachten, uns nicht zu Theil, denn kaum eine halbe Minute, nach meiner Beobachtung, blieb der Ring geschlossen. Der Schluß des Ringes ist übrigens leider der einzige Moment, den ich beobachten konnte. Deckende Wolken verbargen den Antritt und Austritt des Mondes, was zu wissen gerade das Wichtigste ist.

Wichtig aber sind Beobachtungen solcher Erscheinungen um deswillen, weil aus dem Vergleich der bemerkten Zeit, zu welcher dieselben in der Wirklichkeit sich zeigten, mit den Resultaten, die vorher berechnet wurden, unendlich viel Nutzen sich ziehen läßt für Geographie sowohl als für Astronomie, was ferner zu erörtern hier zu weit führen würde. Ich schließe, freundlich grüßend den geneigten Leser.

Dr. Winckler.

(Eine eingefandte populäre Belehrung über den Mond in einem der nächsten Stücke.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

I. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

167) Von der Hochzeit des Herrn A. S. 1 Thlr.

168) Bey der Einweihung des neuen Herbergschilbes der Tischlergesellen wurde für die Armen gesammelt u. durch den Tischlermeister Jänicke übergeben 2 Thlr. 4 Gr.

169) Bey der Taufe des kleinen N. wurde für die Armen gesammelt und durch J. abgegeben 1 Thlr. 8 Gr.

170) Ein Ungenannter übergab zum Besten der Armen 1 Thlr 12 Gr. mit dem Bemerkten, daß er fortfahren werde an die Armen zu denken.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

2.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.

September. October 1820.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 14. Sept. dem Wehlhändler Nitsche ein S., Carl Friedrich August. (Nr. 1022.) —

Den 16. dem Schuhmacher Richter eine T., Johanne Rosine Charlotte. (Nr. 1036.) — Den 18. dem Musikus Schubert eine T., Marie Christiane Sophie. (Nr. 1042.) — Den 22. dem Schauspieler Meyer ein S. todtegeb. (Nr. 98.) — Den 25. dem Landwehr-Untersofficier Henze eine T. todtegeb. (Nr. 115.)

Ulrichsparochie: Den 16. September dem Maurer Herschelmann ein S., Carl Joseph. (Nr. 289.)

Morixparochie: Den 14. Septbr. dem Buchdruckerhenn Sendel ein Sohn, Christian Friedrich Otto. (Nr. 511.) — Den 22. ein unehel. S. — Den 25. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 21. Sept. dem Gärtler Erlemann ein S., Friedrich Ludwig. (Nr. 992.)

Neumarkt: Den 16. Septbr. dem Schneidermeister Winkler eine T., Friederike Sophie. (Nr. 1244.) —

Den

Den 20. eine unehel. Z. (Nr. 1235.) — Den 24. dem Bürger Julius eine Z., Johanne Wilhelmine Auguste (Nr. 125.)
 Glaucha: Den 13. Septbr. dem Invalide Schröder ein S., Christian Samuel Heinrich. (Nr. 2014.) —
 Den 26. dem Strumpfwirker Friedrich ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 1991.)
 Getrauerte.
 Marienparochie: Den 24. Sept. der Böttchermeister Lymos mit C. C. Brauer.
 Moritzparochie: Den 1. October der Zimmergeselle Rau mit J. F. D. Laninger.
 Domkirche: Den 1. Oct. der Schweizerbäcker Camessisch mit C. S. M. C. Sutter geb. Schäfer.
 Glaucha: Den 29. Sept. der Kriegsrath v. Gräve mit A. A. v. Walkenbdr.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 22. Sept. des Schauspielers Meyer Ehefrau, alt 20 J. in Kindesnöthen. — Dessen Sohn, todtegeboren. — Den 24. des Schneidermeisters Lehmann S., Wilhelm Louis, alt 2 M. 2 W. von E. Seckfluz. — Den 25. des Landwehr. Unterofficiers Hünze Z. todtegeb. — Den 27. des Handarbeiters Gerhard nachgel. Z., Johanne Christiane, alt 2 Jahr, Auszehrung.
 Moritzparochie: Den 25. Sept. des Fleischermeisters Köber Ehefrau, alt 66 J. 3 M. 2 W. Brustkrankheit.
 Moritzparochie: Den 26. Septbr. der Handarbeiter Franke, alt 59 J. 2 M. Auszehrung.
 Krankenhauß: Den 29. Septbr. des Soldat Rose nachgelassene Tochter, alt 29 Jahr, Darmentzündung.
 Neumarkt: Den 24. Sept. der Böttchermeister Kenne, alt 69 J. 10 M. Altersschwäche. — Den 25. d. Strumpfwirkermeister Golde, alt 53 J. Nervenfieber. — Des Herrinteressent Fischer Ehefrau, alt 44 J. Auszehrung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Denjenigen Hausbesitzern, welche im verfloßnen Monat Junius von dem zur Uebung hierher commandirt gewesen Landwehr Bataillon und der zugehörigen Escadron Kavallerie Mannschaften oder Pferde im Quartier gehabt haben, wird hierdurch angezeigt, daß die Entschädigung dafür in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr auf dem hiesigen Billtante gegen Rückgabe der Billets in Empfang genommen werden kann. Es werden gezahlt:

Für Bequartierung eines

Hauptmanns v. d. Infanterie pro Monat	6	Thlr.	—	Gr.
Lieutenants	3		18	
Unterofficiers	1		—	
Gemeinen	—		9	
Wojors von der Kavallerie pro $\frac{1}{2}$ Monat	3		18	
Lieutenants	2		6	
Unterofficiers	—		12	
Gemeinen	—		4 $\frac{1}{2}$	
Pferdes	3		—	

Wie im vorigen Jahr wird den Quartierträgern auch diesmal überlassen, statt Empfangnahme des Geldes die Zahl der untergebrachten Mannschaften und Pferde in den Listen der Natural Bequartierung sich gut schreiben zu lassen, wovey es dann keiner weitem Meldung bedarf, indem angenommen wird, daß diejenigen, welche bis Ende October d. J. die Geldentschädigung nicht erhoben haben, die andere Abrechnung vorziehen.

Halle, den 29. September 1820.

Die Servis-Deputation.

Bertram. v. Jakob. Mescher.

Auction. Dienstags den 10ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr sollen in der kleinen Klausstraße im Hause der vermittelten Madame Wagner Nr. 918 verschiedne Mobilien, bestehend in Porzellan, Steinguth, Glaswerk, Wäsche, Meubles und allerhand Hausgeräthe, öffentlich meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 3. October 1820.

A. W. Kögler.

In der Königl. Kalender-Factory zu Halle sind wie der nachstehende von der Königl. Preuss. Kalender-Deputation in Berlin edirte und gestempelte Kalender-Sorten auf das Jahr 1821 um beygesetzte Preise zu haben, als:

- 1) Der Geschichts-, Haushaltungs- und Garten-Kalender in 4., das Duzend ungebunden 4 Thlr.
- 2) Der Haushaltungs-, so wie
- 3) der historisch-geograph. Kalender in 4., von jedem das Duzend 2 Thlr.
- 4) Der Verbesserte Kalender in 12., das Duzend ungebunden 1 Thlr. 6 Gr.
- 5) und 6) Der große und kleine Comtoir-Kalender, das Duzend 11 Gr., einzeln 1 Gr.
- 7) Der Schreib-Kalender in 12., das Stück ungebunden 6 Gr.

Die auswärtigen Herren Buchbinder und andere Personen, welche sich mit dem Verkauf dieser so nützlichen als belehrenden Kalender beschäftigen wollen, erhalten dieselben Postfrey, sie haben aber ihren Bestellungen den Betrag derselben baar beyzufügen, welcher ihnen von den nicht verkauften Kalendern nach deren Zurücksendung so gleich wieder erstattet wird.

Halle, den 3. October 1820.

Königl. Kalender-Factory
in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Auction. Kommen den Montag, als den 9ten October c. Vormittags 11 Uhr, sollen im hiesigen Rathhaushofe 94 Stück Feldkessel, welche für militairisches Interesse nicht mehr brauchbar sind, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Halle, den 2. October 1820.

Freyherr von Eberstein,
Major und Commandeur des 2ten Bataillons 31sten
Landwehr-Regiments (Merseburger).

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.

Mit gelagerten Tabak in Centnern 8 Zhr., 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 28, 32, 40, 50 Zhr. und höher, in Punden 2 Gr., 3, 4, 5, 6, 8, 12, 16 Gr., Knasser 1 Zhr. und 1 Zhr. 8 Gr. empfiehlt sich Joh. Friedr. Korb jun. auf dem großen Schlamm Nr. 958 in Halle.

Alle Sorten Pferdebedecken, Schlafdecken, Plärdecken, wie auch kleine Reidecken unter dem Sattel zu legen sind jetzt zu haben bey

Friedrich Arnold
im Tuchladen am Kornmarke.

Es wird dem Publikum hiermit bekannt gemacht, daß auf der kleinen Wiese recht gutes birkenes Klastenholz wie auch ellernes Klastenholz, desgleichen birkenes Schockholz zu verkaufen ist. Die Preise sind zu erfahren bey dem Pächter
Knittel.

Mit dem 1sten November werden meine Uebungsstunden in französischer und englischer Sprache wieder ihren Anfang nehmen; wer Theil daran nehmen will, melde sich gültig bey mir in des Conditors Herrn Thomas Hause in der Mühlischen Straße.

Charlotte Kraft.

Meinen in und auswärtigen Kunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr bey dem Tuchmachermeister Ehrhard wohne; sondern meine Wohnung ist von jetzt an bey Herrn Nabs in der Bräderstraße im Lämmtchen.

G. K. Königschöff, Tischlermeister.

Unter unentehenden Umständen zeigen wir dem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß wir unser Waarenlager von der Leipziger Michaels-Messe erneuert haben, vorzüglich in allen Edelweinen feinsten Bombast zu ganz billigen Preisen; auch verkaufen wir wieder feinen 2 breiten kräftigen Druffeln zu Gardinen die Elle 3 Gr.

Wir bitten um geneigten Zuspruch.
Halle, den 3. October 1820.
S. W. Solzmann und Comp.

Bücher = Auction.

Den 9ten October d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und folgende Tage, soll in meinem Hinterhause am Markt Nr. 738 eine Sammlung von Büchern aus allen Wissenschaften, nebst einem Anhange sehr vorzüglicher Bücher, geschichtlichen, literarischen und belletristischen Inhalts, so wie auch die neuesten Zeitschriften, Jour-nale, Almanache, Taschenbücher, Landkarten und Kupfer-siche, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant meistbietend versteigert werden.

J. Chr. Lippert, Auctionator.

Für die Herren Schneidermeister ist erschienen:

„Feuer und unfehlbarer Grundsatz, nach der neuesten Mode zu schneiden, nach Pro-portion des menschlichen Körpers berech- net von J. S. Michel, deutschem Schnei- dermeister in London.“

und das Exemplar für 2 Gr. zu haben bey
Grunert dem ältern und Sohn,
am Moritzkirchhofe zu Halle.

Zahlungsaufforderung.

Die Abtragung der zu Michael dieses Jahres verfal- lenen Zinsgefälle an die Stiftschreiberey und an das Amt Siebichenstein wird bey Vermeidung der Execution binnen acht Tagen erwartet.

Halle, den 3. October 1820.

Königl. Preuß. Domainenkasse.
Kaupisch.

Ein gefeseter, wo möglich unverheiratheter Mensch, welcher sich als Arbeitsmann in ein Waarengeschäft eignet, und die besten Zeugnisse hinsichtlich seiner Treue und Ehr- lichkeit aufzuweisen hat, kann sogleich sein Unterkommen finden und das Nähere hierüber bey dem Kaufmann D. G. Deißner in der Steinstraße erfahren.

Kommenden Montag und Dienstag ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren mit einem verdeckten Wagen; man kann sich melden in der Mannischen Straße Nr. 509 bey Vogel.

Mit allerhöchster Genehmigung
 großes Musik = Fest zu Quedlinburg
 zum Besten der Invaliden.

Allen Freunden und Verehrern der Tonkunst wird es eine hocherfreuliche Nachricht seyn, daß Ihnen in der uralten gastlichen Vaterstadt Klopstocks und in der Kirche, in welcher der frommste Sanger Deutschlands getauft ward, ein Musik = Fest bevorsteht, welches an Größe des Orchesters, Werth der ausführenden Meister und Künstler so wie der auszuführenden Musik = Werke keinem der bisherigen Musik = Feste in Deutschland den Vorrang lassen wird.

Das 200 Personen starke Orchester hat sich freudig gebildet aus den trefflichsten Künstlern der Kapellen und Musik = Vereine in einem Umkreise von 20 Meilen, an dessen Spitze der kürzlich aus England zurückgekehrte, hochberühmte Kapellmeister Spohr dirigierend steht.

Was die Musik = Werke betrifft, so wird am ersten Festtage den 12ten October von Mittags 12 — 3 Uhr ausgeführt werden, das neue große Oratorium von Friedrich Schneider das Weltgericht.

Die Feststunden des zweyten Tages, 13ten Octobers, Morgens von 10 — 12 Uhr, werden besonders dadurch gemüthreich seyn, daß Spohr, der geistreiche Meister der Violine, sein neuestes noch nie gehörtes Violin = Concert selbst ausführen, daß eine ebenfalls noch nicht öffentlich aufgeführte Symphonie von ihm vortragen werden, und der Meister der Clarinette, Hermsstedt, durch ein Solo seinen seelenvollen Vortrag aufs Neue bewähren wird. Den Schluß des Festes wird würdig und bedeutend, die Harmonie der Sphären Cantate von Andreas Romberg machen.

Für die gastliche Aufnahme zahlreicher Fremden ist mächtigste Sorge getragen, die herrliche Umgegend dieser Stadt, veranstaltete Säle, und die hier anwesende Große Herzoglich Mecklenburg = Strelitzische Hoffchauspieler = Gesellschaft

ellschaft werden, dem Genusse vieler Fremden gewiß erwünschte Mannichfaltigkeit gewähren.

Einlaßkarten auf beyde Tage zu 2 Thlr., auf einen einzelnen Tag oder zu 1 Thlr. 8 Gr., sind zu Halberstadt in der Buchhandlung von Herrn F. A. Heim, zu Aschersleben bey dem Herrn Rathmann Sörte und hier bey dem Herrn Rathmann Schum zu haben. Wir laden zur zahlreichen Theilnahme freundlich ein.

Quedlinburg, den 25 September 1820.

Bischoff, Hofe jun. Musikdirector zu Hildesheim. zu Quedlinburg.

Von der neuen General-Karte des Preussischen Staats ist die 3te Lieferung Sect. 2. 5. 22 und 23, enthaltend erschienen und an die Subscribenten abgegeben worden; der erste Band des statistischen Wörterbuchs des Dr. Staats wird gewiß im December fertig.

Nächstdem ist bey mir zu haben: Karte von der Gegend um Merseburg und Halle, 20 Gr.

Diese Karte, welche zugleich eine Section der großen Meimannschen Karte von Deutschland bildet, ist nach den neuesten und genauesten Vermessungen entworfen, und in einem Maasstab von beynähe $1\frac{1}{2}$ Zoll auf die Meile, enthalt sie in jeder Rücksicht seltenes Detail. Besonders zeichnet sich die höchst genaue, deutliche und richtige Darstellung jeder Terrain-Bildung — welche man häufig bey Karten von größerem Maasstab vermisst — vortheilhaft aus. Kurz sie leistet in jeder Hinsicht mehr als man von einer Karte in diesem Maasstab nur verlangt.

C. A. Körmel Buchhändler in Halle am Markt unterm goldenen Ring.

Ein völliges Sortiment der jetzt sehr modernten gemauerten Bombassins, wie auch verschiedene andere neue Zeuge, haben zu den billigsten Preisen erhalten. Löwenthal und Martini.

In dem in den Neuen Häusern Nr. 208 belegenen Hause ist noch die dritte Etage zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden. Ernst.

Mit Bezug auf unsere frühere Annonce vom 5ten v. M. beehren wir uns nun ein hochgeehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß in der Mitte dieses Monats unser Gewölbe in dem bezeichneten Locale eröffnet wird. Wir bitten wiederholt um geneigtes Zutrauen und empfehlen folgende Artikel:

Eine große Auswahl seidener Waaren in verschiedenen Farben, als: Gros de Naples, Gros de Pologne, Florence, Felura de Simlin, schwarzen Boa de soie, Atlasse, Levantine und Taffent in verschiedenen Breiten, Merino, Zebra, Kasimir, Shawls, seidene und Felber dergl. im neuesten Pariser Geschmack, französische Merino, seidene und kattunene Tücher, große, mittlere und kleine, Sammt und Sammtmanchester, seidene Strümpfe für Damen und Herren, engl. und franz. carirte Calicos, Möbel-Zige, eine sehr schöne Gattung faconirten Bombassin in allen Farben, französische Battiste, feine glatte und gemusterte Mull, Batistmousseline in allen Breiten, Gardinenmousselin, wie auch die dazu gehörigen Franzen, gestickte Kleider und Oberröcke, feine Mull und Batiststreifen, schmale und breite Bastard, feine Piques, alle Gattungen der modernsten Westenzuge, carirte Chaconets zu Damenkleidern, Berliner Varchend, Berliner Körper, und Gesundheitsflanelle, Nachstücher, Watten, schlesische Leinwand in verschiedener Auswahl und noch mehrere andere Artikel, welche alle anzuführen zu weitläufig wäre.

Wir laden das hochgeehrte Publikum ein, sich von dem gewählten Assortiment unsers Lagers gütigst zu überzeugen, und wird unser Bestreben stets dahin gerichtet seyn, dem uns geschenkten Zutrauen durch die reellste und prompteste Bedienung zu entsprechen.

Halle, im October 1820.

J. Münchenberg et Comp.

Sollte Jemand Federn zu reißen haben, es sey in der Stadt oder vom Lande, derselbe kann solche zu mir bringen; meine Wohnung ist nahe am Wörlichthore hinter der Mauer in Nr. 1732. Fr. Schiebenhöbel.

Die Gewinne der 27sten kleinen Lotterie können in Empfang genommen werden.

Der Plan der 28sten Lotterie ist geändert, und kostet das Loos einen Thaler mehr als bisher; es befinden sich darin 1 Gew. à 12000 Thlr., 2 Gew. à 4000 Thlr., 3 à 2000 Thlr., 4 à 1500 Thlr., 5 à 1000 Thlr., 10 à 500 Thlr., 30 à 200 Thlr., 200 à 100 Thlr., und noch eine große Anzahl kleinerer Gewinne. Zu dieser Lotterie, welche den 3ten November gezogen wird, sind ganze Loose zu 3 Thlr. 2 Gr., halbe zu 1 Thlr. 13 Gr. und Viertel zu 18 Gr. 6 Pf. bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu bekommen.

Halle, den 3. October 1820.

Lehmann, Kunde.

Meine Wohnung ist von jetzt an in dem Hause des Wöbchermeisters Hause auf dem Graswege, neben dem Hrn. Kaufmann Neuscher. — Auch stehen bey mir wieder mehrere Federbetten, mit oder ohne Bettstellen, zu vermietthen. Halle, am 30. September 1820.

J. G. Thieme.

Für jede volle Fuhre Schutt, welche auf dem Saloplag abgeladen wird, zahlt nach Vorzeigung einen Groschen Trübe.

Bigogne, Hamburger und Jütlandische wollene Strickgarne hat erhalten.

Friedrich Arnold

im Tuchladen am Kornmarkt.

Diejenigen, welche an der Prämien-Verlosung Antheil nehmen wollen, ersuche ich, sich mit Ihren Aufträgen an mich zu wenden, da ich die erforderlichen Prämien-Scheine stets zu den billigsten Preisen verschaffen kann. Der Verlosungs-Plan kann bey mir eingesehen werden. Halle, im September 1820.

Moses Wolfs.